



MENSCHENRECHTSSCHUTZ DURCH MASSNAHMEN DER HANDELSPOLITIK

Sozialnormen in Nachhaltigkeitskapiteln bilateraler Freihandelsabkommen

25. April 2012

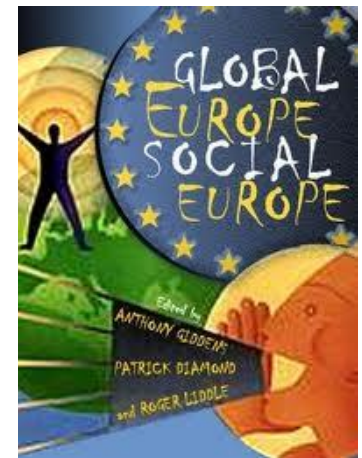
Karin Lukas

Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte



Hintergrund

- **„Global Europe“ Strategie:** neue Generation von Handelsabkommen der EU
- **Kritik an Freihandelspolitik:**
 - Ungleiche Verhandlungsmacht, “negotiations behind closed doors”
 - Interessen der Großkonzerne stehen im Vordergrund
 - Menschenrechtliche und Nachhaltigkeits-Aspekte sind Wirtschaftlichen nachgereiht
- **Zustimmung des Europ. Parlaments** (Vertrag von Lissabon)
- **Global Europe = Social Europe?**
 - Möglichkeiten zur Förderung von Arbeits- und Menschenrechten im bestehenden System



Beispiel: NAALC

- **North American Agreement on Labor Cooperation (NAALC, 1993):**
 - Streitbeilegungsmechanismus eher schwach
 - 1994-2002: 25 Beschwerden, zumeist aber nur Konsultationen, keine konkreten Verbesserungen
 - ab 2000: „Einreichungsermüdung“
 - **Erfolgsstory:** 2005 erfolgreiche Beschwerde durch Gewerkschaften (USA, CAN, MEX) konnte Plan zur Arbeitsrechtsreform der mex. Regierung verhindern



Good Practice

- **USA – Kambodscha Textilabkommen (1999): „Better Factories“ Programm**
 - Programm zur Umsetzung und Förderung verbesserter Arbeitsbedingungen
 - **Hauptcharakteristika:**
 - (1) Positive Quotenanreize
 - (2) Monitoringsystem der ILO
 - Schwachstellen: „Trittbrettfahrer-Syndrom“, Berichtssystem, ungenügende Fortschritte bei einigen Arbeitsrechten;



EU-Verhandlungen

- **Abkommen EU-Korea (2011):**

- Erstes EU Abkommen mit Nachhaltigkeitskapitel
- ***Schwachpunkt Umsetzungsmechanismus:*** nur Konsultationen, Streitbeilegung ist Handelssachen vorbehalten, Verletzung von ArbeitnehmerInnenrechten nicht sanktionierbar;

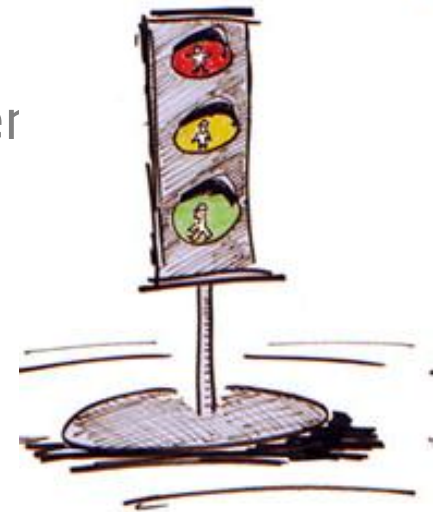
- **Abkommen EU-Kanada (in VH):**

- CAN Vorschlag: „Maximalvariante“
 - Inhalt: Kernarbeitsnormen, Mindestlohn, Arbeitszeit, Sicherheit&Gesundheit, Schutz von MigrantInnen
 - Streitbeilegung auch für Arbeitsrechte
 - Sanktionen



Die Mustertexte

- 2 Kapitel reflektieren die unterschiedlichen **Verhandlungspartner** der EU
- **Verhandlungsspielraum**: Minimal-, Durchschnitts- und Maximalanforderungen
- Die Kapitel enthalten Bestimmungen bestehender Abkommen



Inhalte der Mustertexte

- **“Non-Lowering of Standards”** Klausel
- Menschenrechtliche **Schildfunktion**
- **Nachhaltigkeitsprüfung** vor Aufnahme der Verhandlungen
- **Standards** – variieren abhängig vom Verhandlungspartner
- **Umsetzungsmechanismen** – Kooperation, Monitoring, Anreize, Bußgelder, Aussetzung von Handelsvorteilen
- **Arbeits- und Handelsagenden** werden gleich behandelt



Struktur der Mustertexte

	EL		IL
Standards			
	Kernarbeitsnormen		Kernarbeitsnormen + Priority Conventions
	<u>Priority Conventions</u>		Mindestlohn, Arbeitszeit, Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz, Nichtdiskriminierung von <u>MigrantInnen</u>
	Decent Work Agenda		Decent Work Agenda
Umsetzungsmechanismen			
	Sozialnormen Teil der Streitbeilegung		Sozialnormen Teil der Streitbeilegung
	Programm zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen		



Schlussfolgerungen

- Einbeziehung von Sozialnormen in bilaterale Handelsabkommen nimmt zu
 - EU- und US/CAN- Zugang sehr verschieden
 - Tendenz zur Anwendung **unterschiedlicher Standards and Umsetzungsmechanismen** – keine Mindeststandards
- Rolle der **EU als zentraler Akteur** zur Realisierung von Mindeststandards!

